Das GyD auf dem Weg zur Einführung schülereigener Tablets

Unser ursprünglicher Plan für den Einstieg in das Arbeiten mit schülereigenen Tablets ab der Jahrgangsstufe 7 im Schuljahr 2020/2021 sah vor, mit einer Pilotgruppe von Lehrkräften, die sich freiwillig melden konnten, zu beginnen. Alle Lehrkräfte sollten in der Jahrgangsstufe 7 eingesetzt werden und sich in mehreren Treffen über das digitale Unterrichten austauschen. Auf diese Weise sollten Erfahrungen gesammelt und in einem digitalen Material- und Methodenpool festgehalten werden, sodass die Lehrkräfte in den Folgejahren darauf zurückgreifen und andere Kolleginnen und Kollegen durch best-practice Beispiele fortgebildet werden können. Leider kam uns hier Corona in die Quere. Außerdem zeigte sich, dass auch ohne Corona, der Einstieg mit einer Pilotgruppe nur bedingt umsetzbar war, da aufgrund der personellen Situation am GyD keine Kontinuität an Lehrkräften in der Jahrgangsstufe 7 eingehalten werden konnte. In den Lockdown-Phasen während der Corona-Pandemie mussten alle Lehrkräfte, auch die, die dem Einsatz von digitalen Endgeräten im Unterricht eher skeptisch gegenüberstehen, auf den Online-Unterricht zurückgreifen und sehr schnell im Umgang mit diesem Medium fortgebildet werden. Damit beschränkte sich die Digitalisierung nicht mehr auf die Pilotgruppe und die geplante sukzessive “Gewöhnung” des Lehrerkollegiums an die Umsetzung digitalen Unterrichts entfiel.

Der ursprüngliche Plan sah ebenfalls vor, nach der Pilotphase, die durch die Schulkonferenz genehmigt wurde, in derselbigen über die dauerhafte Einführung von schülereigenen Tablets in der Jahrgangsstufe 7 zu befinden. Auch dieser Plan geriet in der Corona-Pandemie in den Hintergrund und konnte erst im Schuljahr 2021/22 erneut aufgegriffen werden. Hierfür war es entscheidend, allen Statusgruppen die Möglichkeit zu geben, den Entscheidungsprozess mitzugestalten und mitgenommen zu werden. Dafür wurde zunächst eine Steuergruppe aus Lehrkräften ins Leben gerufen, die eine Abfrage bezüglich der Arbeit mit schülereigenen Geräten erarbeitet hat. Die Fragebögen wurden ausgehend vom Medienkompetenzrahmen NRW, den Handreichungen zum digitalen Lernen NRW sowie dem digitalen Bildungsmonitor der Bertelsmann-Stiftung für die drei Statusgruppen entwickelt: Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte. In die Steuergruppenarbeit wurde ebenso die SV und die Elternpflegschaft eingebunden. Die Fragebögen wurden in den Statusgruppen vorgestellt und optional mit Ergänzungen versehen. Anschließend erfolgte in jeder der drei Statusgruppen eine entsprechende Umfrage. Die Umfragen fanden jeweils in den Eltern- und Schülerinnen- und Schülergruppen der JGS 7 und 8 statt, da diese 2021/22 mindestens auf ein Jahr digitalen Unterricht, wenn auch zum Teil in Distanz, zurückblicken konnten. Es wurden ebenfalls alle Lehrkräfte befragt, da alle für die Umsetzung des digitalen Präsenzunterrichts verantwortlich sind. Das Ergebnis der Umfrage war unter anderem, dass die Statusgruppen mehr Vorteile als Nachteile in der Einführung schülereigener Tablets in der JGS7 sehen. Alle Ergebnisse wurden in den Statusgruppen vorgestellt. Auf einer Lehrerkonferenz wurde ein Votum zur Einführung schülereigener Tablets in der JGS7 eingeholt, auch eine spätere Einführung von schülereigenen Tablets, sowie eine Verlängerung der Pilotphase stand im Raum. Jedoch entschied sich das Kollegium mehrheitlich für die Einführung von schülereignen Tablets in JGS7. Dieses Votum wurde in der folgenden Schulkonferenz am Ende des Schuljahres 2021/22 vorgetragen. Hier wurde mit einer großen Mehrheit die Einführung von schülereignen Tablets in der JGS7 verabschiedet, sodass ab diesem Zeitpunkt der Weg zur Entwicklung eines entsprechenden pädagogischen Konzepts bzw. zur Anpassung des Medienkonzepts beschritten werden konnte.